

Zürich, 28. März 2019

Medienmitteilung zur Planung Brunaupark

## **CS Pensionskasse prescht vor**

### **MV Zürich verlangt Rückzug voreiliger Kündigungen im Brunaupark und Runden Tisch**

Obwohl der Stadtrat gestern eine Absichtserklärung zum vorzeitigen Abbruch von Wohnungen im Brunaupark widerrufen hat, ist die die Pensionskasse der Credit Suisse (CS) vorgeprescht und hat heute einem Teil der Brunaupark-Mieterinnen und -Mieter gekündigt. Der Mieterinnen- und Mieterverband Zürich (MV) hat mit Empörung davon Kenntnis genommen. Er verlangt einen umgehenden Rückzug der voreilig ausgesprochenen Kündigungen und einen Runden Tisch, an dem über die Zukunft des Areals diskutiert wird.

### **CS-Pensionskasse will preisgünstige Wohnungen liquidieren**

Gestützt auf vertragliche Vereinbarungen von 1973 und 2002 mit der Stadt Zürich unterliegen die 1993 und 1996 bezogenen 170 Wohnungen der dritten und vierten Bauetappe während 30 Jahren einer städtisch kontrollierten Kostenmiete ohne Anrechnung des Landwerts. Es ist offenkundig, dass die CS-Pensionskasse mit allen Mitteln darauf hinarbeitet, diese Wohnungen auf das Ablaufdatum der Kontrollfrist hin umgehend abzureissen. Damit will sie verhindern, dass die Mieterinnen und Mieter massive Erhöhungen auf das aktuelle Marktniveau abwehren können, wie ihnen das beim Auslaufen der Mietzinskontrolle für die erste und zweite Etappe 2010 und 2012 mit Unterstützung des MV ganz oder teilweise gelungen ist.

### **Arealüberbauung in Frage gestellt**

Gestern hat der Zürcher Stadtrat entschieden, die Mietzinskontrolle für die Bauten der dritten und vierten Etappe bis zum vereinbarten Ablauf im Jahr 2023 respektive 2026 aufrechtzuerhalten und die 78 Wohnungen der vierten Etappe nicht, wie in einer Absichtserklärung vorgesehen, vorzeitig bereits 2023 aus der Mietzinskontrolle zu entlassen. Damit wird das mit dem Baukollegium als Voraussetzung für die baurechtliche Zulassung einer Arealüberbauung mit entsprechender Mehrausnutzung vereinbarte Etappierungskonzept in Frage gestellt.

### **Nein zur Hire-and-Fire-Mentalität**

Trotzdem ist die Pensionskasse der Credit Suisse heute in Rambo-Manier vorgeprescht und hat für die Wohnungen der zweiten Bauetappe Kündigungen per Juni 2020 ausgesprochen. Sie praktiziert damit eine Hire-and-Fire-Mentalität, wie sie in der angelsächsisch geprägten Bankwelt bei der Entlassung von langjährigen Mitarbeitenden üblich ist.

### **MV fordert Runden Tisch**

Nachdem er gestern eine vorzeitige Entlassung der Brunaupark-Wohnungen aus der Mietzinskontrolle

verworfen hat, will der Stadtrat, wie er heute mitteilt, mit der CS-Pensionskasse das Gespräch suchen, um eine angepasste Etappierung der Bauphasen zu vereinbaren. Der MV begrüsst diesen Schritt. Allerdings ist jetzt die Zeit der Hinterzimmergespräche, wie sie seit 2015 gepflegt wurden, definitiv vorbei. Es braucht jetzt einen Runden Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern der CS-Pensionskasse, der Stadt und der Interessengemeinschaft Leben im Brunaupark, an dem ergebnisoffen diskutiert wird, ob, wann, wie und unter welchen Rahmenbedingungen die Brunaupark-Überbauung erneuert wird. Grossbauvorhaben in diesem Umfang sind keine rein private Angelegenheit der Investoren mehr, hier muss auch die Politik mitreden. Das bedeutet, dass auch über einen Mindestanteil an preisgünstigen Wohnungen verhandelt wird, wie es der Gemeinderat für Arealüberbauungen im November 2016 verbindlich beschlossen hat.

Rückfragen Walter Angst 079 288 56 92